



Stellen Sie sich vor, Sie leben in einer Region, die bekannt dafür ist, eines der trockensten Gebiete der Welt zu sein, und plötzlich fallen innerhalb von 24 Stunden Regenmengen, die normalerweise über zwei Jahre verteilt niedergehen. Genau das ist kürzlich in Dubai passiert. Die Stadt sah sich mit einer seltenen und gewaltigen Sturmsituation konfrontiert, die für erhebliches Chaos sorgte.

Die Wucht der Natur machte vor nichts Halt: Der Betrieb am Flughafen kam zum Erliegen, Einkaufszentren wurden überflutet, Straßen standen unter Wasser und selbst eine Metrostation wurde in Mitleidenschaft gezogen. Die Bilder, die durch Nachrichtensender und soziale Netzwerke gingen, zeigten ein Bild des Chaos in Dubai.

Dubai receives 3.12 inches of rain per year on average, according to the World Meteorological Organization, meaning two years' worth of rain fell in 24 hours. #explore #dubai pic.twitter.com/xix6F8ZqrZ

— Nitin Yadav (@Nitinyadav223) April 17, 2024

Visuals from Dubai International Airport (DXB) : Dozens of inbound and outbound flights have been cancelled. #airport #rain pic.twitter.com/zq2yIAu8Sn

— FL360aero (@fl360aero) April 16, 2024

Aber warum traf es gerade diese Region so hart?

Experten vermuten den Klimawandel als eine treibende Kraft hinter diesen ungewöhnlich starken Regenfällen. Friederike Otto vom Grantham Institute behauptet, es sei „sehr wahrscheinlich, dass die tödlichen und zerstörerischen Regenfälle in Oman und Dubai durch den vom Menschen verursachten Klimawandel verstärkt wurden“. Die Ereignisse dieser Woche scheinen diese Theorie zu bestätigen, da die Regierungen der Vereinigten Arabischen Emirate und Omans bereits gewarnt hatten, dass der Klimawandel zu häufigeren und intensiveren Überschwemmungen führen könnte.

Wie geht es weiter?

Infolge der Unwetter wurden Schulen geschlossen und die Behörden haben die Bevölkerung aufgerufen, größte Vorsicht walten zu lassen und sich von überfluteten Gebieten fernzuhalten. Weitere starke Regenfälle sind prognostiziert, und es bleibt zu hoffen, dass



weitere Schäden vermieden werden können.

Was bedeutet das für die Zukunft?

Diese Ereignisse werfen ein Schlaglicht auf die Dringlichkeit, Klimaschutzmaßnahmen zu intensivieren und besser auf extreme Wetterereignisse vorbereitet zu sein. Es zeigt auch, dass keine Region – selbst die traditionell trockenen – vor den Auswirkungen des globalen Klimawandels sicher ist.

In Oman hat die Tragödie bereits ihren Tribut gefordert: Mindestens 18 Menschen starben durch die Fluten. Es ist eine ernüchternde Erinnerung daran, dass die Natur immer noch die Oberhand hat, und es unterstreicht die Notwendigkeit, umgehend zu handeln, um zukünftige Katastrophen zu vermeiden.

Wie können wir uns besser schützen und anpassen, um solche extremen Ereignisse in der Zukunft zu mildern? Diese Frage bleibt entscheidend für die Sicherheit und das Wohlergehen von Millionen von Menschen weltweit.